

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 54 (1946)

**Heft:** 8

**Vereinsnachrichten:** Berichte = Rapports

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Generalversammlungen

**Frauenfeld.** An der am 27. Jan. im Gasthof «Kreuz» abgehaltenen 48. Generalversammlung nahmen 45 Mitglieder teil. Der flott abgefasste Jahresbericht des Präsidenten Hans Hubmann wurde mit grossem Interesse entgegengenommen. Daraus ging hervor, dass die Mitglieder zehnmal eingeladen wurden, um ihre Kenntnisse zu erweitern. An fünf Veranstaltungen stellte der Verein Samariterposten. Der Präsident dankte dem Vorstand und allen Mitgliedern für ihre Arbeit; ein besonderes Kränzchen widmete er Fr. Güttinger, die allein über 500 Rotkreuzkalender verkaufte, und den Mitgliedern, die sich jeweils bei den Sammlungen betätigten, dankte er aufs beste. Der Verein zählt 67 Aktive, 9 Ehren- und 270 Passivmitglieder. Die wie immer trefflich geführte Rechnung wurde H. Nigret gebührend verdankt. Er sowie H. Wagner erhielten als Anerkennung ihrer vieljährigen Tätigkeit im Vorstand ein hübsches Blumengeschenk. Nach Wiederwahlen stellte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Hans Hubmann; Vizepräsident: J. Marti; Kassier: Arnold Nigret; Aktuar: W. Wagner; 1. Materialverwalterin: Frau E. Marti; 2. Materialverwalterin: Frau L. Böhler; Hilfslehrer: Frau Geiger und H. Klemenz. Der von Frau Böhler gut abgefasste Bericht der Strickstube zeigte, dass wieder viel Gutes getan wurde. Besonders sei erwähnt die 81jährige Mutter eines unserer Mitglieder, die für die Strickstube 37 Paar Socken, Kinderstrümpfli usw. strickte. Der Gesamtwert der verschenkten Sachen beträgt Fr. 1025.50. Sechs Mitglieder konnten für 15jährige treue Aktivmitgliedschaft das vom Verein gestiftete Geschenk entgegennehmen. Es war eine erfreuliche Jahresversammlung. Hoffen wir, dass es uns auch im neuen Vereinsjahr vergönnt sei, unsere Pflicht als Samariter wieder gut erfüllen zu dürfen. W. W.

**Gelterkinden.** Am 2. Febr. fand im «Rössli» die diesjährige Generalversammlung statt, die von 2 Ehren-, 27 Aktiv- und 14 Passivmitgliedern besucht wurde. In Anbetracht verschiedener Entschuldigungen wegen Krankheit und anderer gleichzeitiger Vereinsanlässe darf der Besuch als erfreulich gebucht werden. Das Protokoll der letzten Generalversammlung, Jahresbericht und Kassabericht wurden einstimmig genehmigt und bestens verdankt. Neuwahlen waren keine zu treffen und der bisherige Vorstand wurde für eine weitere Amtsdauer einhellig bestätigt. Unter Traktandum «Verschiedenes» referierte der Vizepräsident über die Entstehungsgeschichte unseres Vereins vor zehn Jahren und die erste Samaritertätigkeit. Die grosse Aufmerksamkeit der Anwesenden verriet, dass die Ausführungen mit grossem Interesse verfolgt wurden. Hilfslehrer E. Bitterli machte einige ergänzende Erläuterungen zum Jahresprogramm 1946. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Vorschlag gemacht, es möchte an die Gemeindebehörde eine Eingabe gerichtet werden bezüglich Schaffung von Badegelegenheit für die Öffentlichkeit während der kalten Jahreszeit. Ein weiterer Vorschlag ging dahin, der Schulzahnpflege mehr Beachtung zu schenken. Dr. Gerster mahnte die Aktiven, im laufenden Jahre unserer Sache mehr Interesse zu schenken, als es im vergangenen der Fall war. Die Übungen müssen regelmässig besucht werden, um allezeit auf der Höhe unserer Aufgabe zu sein. F. K.

**Luchsingen-Betschwanden.** Anlässlich der am 2. Febr. stattgefundenen Hauptversammlung streifte der Vorsitzende, Lehrer D. Kundert, in seinem Eröffnungswort die allgemeine Weltlage und die Aufgaben, die sich daraus ergaben. Er schilderte die grosse Arbeit des Roten Kreuzes während des Krieges und für die Zukunft und ermahnte alle, ihm die Treue zu halten. Protokoll und Jahresrechnung wurden anstandslos genehmigt. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass der Verein im vergangenen Jahre zehn Übungen abgehalten hat, wovon eine Alarmübung und eine grössere Feldübung auf der Ohrenplatte (Braunwald). Leider ist die Aktivmitgliederzahl ziemlich stark zurückgegangen, dafür konnten die Reihen der Passivmitglieder in den letzten Jahren verstärkt werden. Der Jahresbeitrag wird auf der gleichen Höhe belassen: Fr. 3.— Rotkreuzbeitrag und Fr. 1.— Vereinsbeitrag. Nach der Wahl einer neuen Aktuarin ergab sich folgende Zusammensetzung des Vorstandes: Präsident: D. Kundert, Lehrer; Kassier (zugleich Vizepräsident): M. Born, Appreturmeister; Aktuarin: Magda Speich, Arbeitslehrerin; Materialverwalter: Math. Hefti, Maurer (Hilfslehrer); Beisitzer: A. Bazzotti, Musterweberin (Hilfslehrerin); David Dörig, Versicherungsinspektor; Josef Rickenbacher, Fabrikarbeiter. Als Kursleiter wurde wiederum Dr. Schneider gewählt. Das Jahresprogramm sieht vor: Monatliche Übungen im Lokal oder im Freien, Patrouillenübung, Rettungsübung mit Lawenhund, Alarmübung, Filmvortrag «Kampf dem Krebs», Samariterkurs. Für 100prozentigen Probenbesuch konnten fünf Mitglieder ausgezeichnet werden. D. K.

Die gewiss nicht leichte Aufgabe ist vom Schweiz. Roten Kreuz unverzüglich an die Hand genommen worden. Als erstem Land sollte Frankreich geholfen werden. Die regionalen Behörden für die öffentliche Gesundheit und das Unterstützungswesen der vom Kriege am schwersten heimgesuchten Gegenden Frankreichs waren aufgefordert worden, eine Untersuchung in den Spitälern durchzuführen, welche Aufschluss über die kriegsgeschädigten Zivilpersonen französischer Nationalität im Alter von 22—24 Jahren Aufschluss geben sollte. Es betraf dies insbesondere die Normandie und Elsass-Lothringen. Die Untersuchung wurde indessen beschränkt auf Amputierte, Gesichts- und Brandwunden, Verlust oder Beschädigung von Augen, Gehör und Nervensystem.

Die gemäss diesen Vorschriften für eine Behandlung in Frage kommenden Leute wurden einer eingehenden Untersuchung unterworfen. Dabei boten sich natürlich auch rechtliche Probleme, indem die in Aussicht genommene Behandlung auch erhebliche Risiken in sich schliessen konnte. Schliesslich bieten jede medizinische Behandlung oder gar chirurgische Eingriffe gewisse Gefahren. Die Eltern der in Frage kommenden Kinder hatten deshalb schriftlich ihr Einverständnis zu erklären, ihr Kind einer medizinischen und chirurgischen Behandlung in der Schweiz anzuvertrauen.

Die Erhebungen über die auf diese Art untersuchten Kriegsverstümmelten wurden in der Schweiz nachgeprüft. Mit dieser zweiten Auslese hatte sich die Hilfe für die Kriegsgeschädigten des Schweiz. Roten Kreuzes in Bern zu befassen. Ein medizinisches Konsultativkomitee unter dem Vorsitz von Dr. Kistler, Mitglied des Zentralkomitees von Pro Infirmis, untersuchte die zahlreichen Fälle in Zusammenarbeit mit Spezialisten aus den Gebieten der Orthopädie, der Augenheilkunde, von Ohren- und Nasenspezialisten etc.

Eine wichtige Arbeit bildete die Vorbereitung der Transporte, die vom Schweiz. und Franz. Roten Kreuz zusammen durchgeführt wurde. Der eigentliche Transport erfolgte bisher ohne Kosten für das Schweiz. Rote Kreuz durch Ambulanzen des Franz. Roten Kreuzes, das die unglücklichen Kriegsoffern in ihren Städten und Dörfern abholte und damit die Widerwärtigkeiten des Transportes bedeutend milderte.

Nach ihrer Ankunft in Basel werden die Kriegsgeschädigten unverzüglich in ein Hilfsspital gebracht, wo ihnen eine leichte Erfrischung verabreicht wird. Hierauf erfolgt die sanitärische Grenzkontrolle. Nach der Desinfektion verbringen die Ankömmlinge die Nacht in der Empfangsstation des Schweiz. Roten Kreuzes und werden anderntags in Spezialwagen der SBB an ihren Bestimmungsort weitergeführt. Im Dezember des letzten Jahres sind in zwei Transporten 80 kriegsverstümmelte Zivilpersonen aus Elsass-Lothringen in die Schweiz gekommen. 75 % davon waren beinverletzt, die übrigen Fälle mehrheitlich augenverletzt. Zu besonderem Mitleid gab beispielsweise der Fall jenes Knaben Anlass, der beide Beine verloren und infolge einer Minenexplosion noch das Augenlicht eingebüsst hatte.

Nach seiner Einlieferung ins Spital wird jeder Patient der ihm angemessenen medizinischen oder chirurgischen Behandlung unterworfen. Ihr Leben ist dasjenige eines Spitalkranken. Aber neben der eigentlichen Behandlung bleibt ihnen noch reichlich Zeit für andere Dinge: Spaziergänge, Heilgymnastik, beschränkter Schulunterricht. Wichtig ist eine gute Verpflegung, die denn auch allgemein zu der wesentlichen Kräftigung der Patienten geführt hat. Das Schweiz. Rote Kreuz hat einem Komitee von Patinnen die Aufgabe anvertraut, den kriegsverstümmelten Gästen durch geeignete Veranstaltungen und Zerstreuungen ihre Zeit zu verkürzen. So werden Kinovorstellungen, Vorträge und Vorlesungen veranstaltet, während die Kleinen die nötigen Spielgelegenheiten haben.

Das Schweiz. Rote Kreuz wird versuchen, mit seinen ehemaligen kriegsverstümmelten Gästen auch in Zukunft während einer Reihe von Jahren in Kontakt zu bleiben, um die Prothesen anzupassen und die durch das Wachstum bedingten Aenderungen und Vergrösserungen vorzunehmen. Für diejenigen, die die Berufswahl noch nicht getroffen haben, besteht die Möglichkeit, ein psychotechnisches Examen abzulegen, um ihnen die Berufswahl zu erleichtern.

Die Dauer der Behandlung war für die ersten Ankömmlinge eher kürzer als vorgesehen. Von 35 Amputierten sind bereits 18 am 29. Januar wieder abgereist, wogegen gleichentags ein neuer Transport von 21 Verstümmelten ankam. Ende Januar 1946 verfügte die Aktion noch über 141 freie Plätze.

Die ganze Aktion soll selbstverständlich ihren Fortgang nehmen. Für Ende Februar ist ein Transport von 40 Kriegsoffern aus dem untern Elsass, für den Monat März ein solcher aus der Normandie in Vorbereitung.

Die Untersuchungen erstrecken sich in gleicher Weise auf Belgien. Erste Vorbereitungen sind auch getroffen worden für eine weitere Ausdehnung der Untersuchung für Italien.

Gewiss, die ganze Aktion geht über einen verhältnismässig kleinen Rahmen nicht hinaus, wenn man an das uns ringsum umgebende Elend denkt. Aber auch in diesem beschränkten Umfange wird sie viel Leid und Unglück mildern können.



**Oberwinterthur.** Von 52 Aktivmitgliedern besucht, fand Samstag, 2. Febr., im «Rössli» die 7. ordentliche Generalversammlung statt. Die verschiedenen Berichte des Vorstandes, wie auch die erfreuliche Kassaabrechnung, fanden einstimmig Gutheissung. Der Jahresbericht des Präsidenten bewies, dass auch im vergangenen Jahr erspriessliche Arbeit geleistet wurde. Das für 1946 aufgestellte Programm, den Zukunftsaufgaben angepasst, sieht unter anderem den weitem Ausbau der Samariterposten und die Abhaltung eines Samariterkurses vor. Erneut sind der Uebungsleiter und die neugewählte Hilfslehrerin, Frau B. Leemann, bereit, uns Gelegenheit zu bieten, auf allen Gebieten des Samariterwesens unsere Kenntnisse aufzufrischen u. Neues hinzuzulernen. Vom Vorstand lagen zwei Rücktritte vor. Neu gewählt wurden: Frau M. Kreienbühl, Rychenbergstr. 362, u. Frau F. Schäublin, Stadlerstr. 71. Dr. med. J. Hug, Oberwinterthur, hat unserem Gesuch, dem Verein als beratender Arzt beizustehen, wohlwollend entsprochen. Dieses Entgegenkommen verdankte die Versammlung mit Begeisterung, wohl wissend, dass durch die zeitweilige Mitwirkung des Arztes die Uebungen besonders lehrreich ausfallen werden. Auf Antrag des Vorstandes ernannte die Versammlung unsern früheren Präsidenten und Mitbegründer des Vereins, Robert Brunner, Seenerstrasse 5, zum Ehrenmitglied. Wir gratulieren dem Nimmermüden, dem es nie zu viel war, für das Wohl des Samariterwesens und für unsern Verein im besondern zu wirken; er hat die Ehrung wohl verdient. Das uneigennützig und umsichtige Schaffen unseres Präsidenten O. Binder, Talwiesenstr. 97, des Uebungsleiters W. Gloor, Allmannstr. 20, und der Kassierin Frau M. Badertscher, Rychenbergstrasse 265, wird von der Versammlung anerkannt und gebührend verdankt. Der Vorsitzende schloss die flott verlaufene Generalversammlung mit dem warmen Appell an die Aktiven und Passiven, es möchten alle wie bis anhin dem Samariterwesen ihre Treue bewahren.

R. H.

## Anzeigen - Avis

### Sektionen - Sections

**Basel, Kleinbasel.** Sonntag, 3. März, 8.30, Besuch der anatomischen Anstalt. Besammlung 8.15 beim St. Johannotor. Eintritt Fr. —.50.

**Basel, St. Johann.** Alle Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag pro 1946 noch nicht entrichtet haben, werden hiermit dringend ersucht, dies unverzüglich nachzuholen, da sie andernfalls keine Zeitung mehr erhalten.

**Bern-Samariter. Sektion Brunnmatt.** Donnerstag, 21. Febr., Monatsübung.

— **Sektion Länggass-Brückfeld.** Nächste Uebung: Mittwoch, 27. Febr., 20.00, im Kirchgemeindehaus. Fortsetzung der Verbandlehre. Um dem Kassier das Amt zu erleichtern, bitte die Jahresbeiträge an den nächsten Uebungen zu bezahlen. Aktive Fr. 5.—, Ehrenmitglieder und Veteranen Fr. 2.70.

— **Sektion Stadt.** Monatsübung: Heute, 20.00, im Progymnasium, Waisenhausplatz 30.

**Bern-Samariterinnen.** Donnerstag, 21. Febr., 20.00, Monatsübung im Speisesaal Schulhaus Monbijou. Eingang Kapellenstrasse. Infolge Abwesenheit des Präsidenten Dr. Raaflaub hält Dr. E. Marti einen Vortrag mit Lichtbildern über Tuberkulose. Bitte die bestellten Samariter-Taschenkalender daselbst entgegenzunehmen.

**Bern-Nordquartier.** Samariterübung: Donnerstag, 21. Febr., 20.00. Lokal: Primarschulhaus Spitalacker. Thema: Neues Gipsmaterial. Arbeitsschürzen mitnehmen. Uebungsleitung: Frl. Cherpillod.

**Bleienbach.** Ortsgruppe des S.-V. Langenthal. Schlussprüfung des Krankenpflegekurses: Samstag, 23. Febr., 20.00, in der Wirtschaft zum «Kreuz» in Bleienbach. Für Aktivmitglieder obligatorisch.

**Bolligen.** Gesellschaftsfahrt des Obst- und Gartenbauvereins Ostermundigen nach Lugano: Sonntag, 12. ev. 19. Mai. Mit dem Roten Pfeil Ostermundigen ab 05.26, Lugano an 10.44. Vergnügungsfahrt auf dem Luganersee nach Gandria, Campione, Bissone, Morcote usw. Der

Fahrpreis beträgt Fr. 27.—. Verpflegung nach freiem Wunsch jedes Teilnehmers. Kann mitgenommen oder in einem ihm passenden Restaurant eingenommen werden. Preis eines Mittagessens ca. Fr. 4.—, Lugano ab 17.48, Ostermundigen an 22.48. Präs. E. Stähli ist Mitglied des Gartenbauvereins. Anmeldungen sind bis zum 15. März an diesen zu richten. Gleichzeitig müssen Fr. 12.— pro angemeldete Person entrichtet werden. Ratenzahlungen von Fr. 5.— sind bewilligt. Alles Nähere durch Präsident Stähli zu vernehmen.

**Bülach.** Donnerstag, 21. Febr., 20.00, im Schulhaus A: Flickabend zugunsten des Roten Kreuzes. Bitte Näh- und Stricknadeln, ferner wollene und baumwollene Garne und Stoffreste mitbringen. Für die männlichen Teilnehmer ist eine Extrabeschäftigung bereit. Der Flickabend soll recht interessant und unterhaltsam werden. Daselbst können dann die Samariter-Taschenkalender in Empfang genommen werden. Ferner ist Gelegenheit geboten zum Kaufe von sogenannten Alarmpackungen zu günstigem Preise.

**Burgdorf.** Donnerstag, 28. Febr., 20.00, im Lokal: Uebung am Krankenbett. Leitung: Frau Schärer und Stadtschwestern.

**Dietlikon.** Samstag, 2. März, 20.00, Generalversammlung in der Kantine der Schuhfabrik Brüttsellen. Für Aktive obligatorisch.

**Fischenthal.** Montag, 25. Febr., 19.30, Krankenpflegeübung im Sekundarschulhaus Bodmen unter Leitung von Schw. Bab. Hösli.

**Frauenkappelen.** Schlussexamen des Mütter- und Säuglingspflegekurses: Samstag, 23. Febr., 19.15, im Saal des «Bären». Auch die Mitglieder der Nachbarsektionen sind dazu freundlich eingeladen.

**Gäu.** Uebung: Montag, 26. Febr., 20.00, Schulhaus Neuendorf. Voranzeige: Generalversammlung: 10. März. Filmvorführung «Kampf dem Krebs»: 25. März.

**Gontenschwil.** Uebung: Donnerstag, 28. Febr., 20.00, im Lokal.

**Hausen a. A.** Uebung: Donnerstag, 21. Febr., 20.15, im Sekundarschulhaus. Wichtige Mitteilungen.

**Högg.** Nächsten Samstag, 23. Febr., 20.00, Generalversammlung im Rest. zur «Alten Trotte». Für Aktive obligatorisch. Näheres siehe spezielle Einladung. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein bei Musik und Tanz.

**Konolfingen u. Umg.** Alle diejenigen Mitglieder, die sich anlässlich unserer Hauptversammlung für die Blutspende zur Verfügung stellen, wollen sich unfehlbar zu unserer nächsten Uebung, Montag, 4. März, im Lokal einfinden.